Gottlieben

Schulort:	Gottlieben	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Gottlieben		
		Agentschaft 1799:	Gottlieben	Kanton 2015:	Thurgau
		Kirchgemeinde 1799:	Gottlieben	Gemeinde 2015:	Gottlieben

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 136-139v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1054: Gottlieben, [http://www.stapferenquete.ch/db/1054].
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Gottlieben (Niedere Schule, reformiert) - Gottlieben (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert)

22.02.1799

BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZU- stand der hießigen Schule.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	*Gottlieben* ein Fleken ist eine eigene Gemeine, hat eine eigene Kirche, und Agent, ist das Distrikts-Ort — gehört zum Kanton Thurgau.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die zum Schulbezirke gehörigen Haüser sind keine halbe 4 tel Stunde von der Schule entfernt.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Es gehört kein Dorf, kein Hof, zum hiesigen Ort. Es komen auch keine fremde Kinder in die Schule.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die nächste Schule ist Dägerweilen, eine kleine 4 tel Stunde von hier. Trübeldingen 1/2 Stunde entfernt, hat eine Winterschule.
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind nicht in Klaßen eingetheilt um aber doch den Schwächern beßer fortzuhel ‖[Seite 3] fen habe ich sie selbst, so gut es sich thun ließe zusamen geordnet. Alle von der nemlichen Klaße müßen das nemliche Stük buchstabieren. Das Fähigere buchstabiert laut vor, jndem die Andern still nachsehen, bis sie aufgefordert werden. Jedes Kind muß wenn es aufgerufen wird fortfahren könen wo das Andere aufgehört hat, so ist es auch mit dem Lesen, alle lesen das nemliche Stük.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schule wird gelehrt, Lesen, Schreiben, Rechnen, und der Kirchengesang.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	‖[Seite 2] Es wird das ganze Jahr Schule gehalten. Ernde und Herbstzeit ausgenommen, da ist jedesmal 14 Tage *vacanz.*
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	sind eigentlich gar keine eingeführt jeder Vater kan sie für sein Kind selbst wählen doch lernen die Kinder gewöhnlich im zürcher *a. b. c.* Büchlein und *Catechismus* Buchstabieren im Psalter, Zeügnußen und im neüen Testament.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	waren gewöhnlich biblische Sprüche um aber die Kinder während sie leserlich schreiben lernen zugleich mit dem Briefstyl bekant zu machen, habe ich Vorschriften von kleinen Briefen verfertiget, einige derselben enthalten angenehme Histörchen oder Erzählungen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauert täglich von Morgen 8 bis Mittag 11 Uhr, und von 1 bis 4 Uhr Abends.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	
III.11.b	Wie heißt er?	
III.11.c	Wo ist er her?	
III.11.d	Wie alt?	Die Gemeine hat mich durch das Stimenmehr zum Schulmeister erwählt. Jch heiße Konrad Riby, bin hießiger Gemeinds-Bürger 26. Jahre alt 4 Jahr verheyrathet, habe keine Kinder, bin 5 Jahr Schulmeister war vorher ein Beker welches ich auch jezt noch treibe, weil ich von den Einkünften der Schule nicht leben kan.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	‖[Seite 4] Es besuchen 36 Kinder die Schule, nemlich 24 Knaben und 12 Mädchen. Es kan aber auch eintreffen daß ich nicht die Hälfte Kinder habe Sommer oder Winter hat — weil man hier keine Landwirtschaft treibt — auch keinen Einfluß auf die Anzahl der Schulkinder.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)

IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist ein solcher vorhanden, das *Capital* deßelben betragt 4000 fl. nebst etwas wenigen ausstehenden Zinsen. Einige Schuldgesten sollen zweifelhaft seyn. Die Einkünfte sind der Zins von gedachten *Capitalien,* nebst der Kirchensteüer an 4 Festtagen. Dargegen muß dem Bürger {Pfarrer} aus diesem Fond jährlich 80 fl. an seinem Gehalt bezahlt werden. Er ist weder mit dem Kirchen noch Armengut vereinigt.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	bezahlt jedes Kind 3 xr: wochentlich für die Armen wird das Schulgeld aus dem Schulfond bezahlt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	‖[Seite 5] Das SCHULHAUS ist alt, baufällig. Es besteht aus einer Schulstube und 2 Kammern im mitlern Stokwerk, einigen unbeträchtlichen Theilen des Hauses im untersten und auf der Bühne, zur Aufbehaltung des Holzes und der Turben (Torf) das 3 te Stokwerk und übrige Theile des Hauses gehören einem Bürger. Die zur Schule gehörige Hälfte wird aus dem Schulfond unterhalten. Es ist auch ein Garten bey der Schule.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	‖[Seite 5] Das SCHULHAUS ist alt, baufällig. Es besteht aus einer Schulstube und 2 Kammern im mitlern Stokwerk, einigen unbeträchtlichen Theilen des Hauses im untersten und auf der Bühne, zur Aufbehaltung des Holzes und der Turben (Torf) das 3 te Stokwerk und übrige Theile des Hauses gehören einem Bürger. Die zur Schule gehörige Hälfte wird aus dem Schulfond unterhalten. Es ist auch ein Garten bey der Schule.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Fix jährlich 50 fl. — Für das Vorsingen in der Kirche aus dem Kirchengut jährlich 2 fl. — Es wird auch von *Martini* bis in die Mitte des *Februars* wochentich 3 mal jedesmal 3 Stund Nachtschule gehalten, darfür wird mir aus dem Schulfond bezahlt 6 fl. Holz und Turben zur Feürung der Schulstube muß ich — weil die ‖[Seite 6] Gemeine keine Waldung hat — auf meine Kosten anschaffen.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Jch enthalte mich aller fernern Anmerkungen weil ich aus dem Volksblat sehe, daß schon besere Vorschläge zur Verbeßerung der Schule gemacht worden sind, als ich sie machen könte, ich erwarte mit Freüden den Plan, zu einer beßern Lehrmethode, und die Einführung zwekmäßigerer Schulbücher. Jch werde thun was ich kan um den Erwartungen zu entsprechen die man von mir als Landschulmeister haben kan, und durch Fleiß zu ersezen suchen was mir an Geschiklichkeit noch mangelt Gottlieben den 22 *Febr.* 1799.
	Unterschrift	Joh. Konrad Riby Schulmstr:
		Vom Landschulmeister wird man nicht so viel erwarten als vom Schulmeister in der Stadt weil es ihm bisher an Gelegenheit fehlte sich zum Schulmann bilden zu könen.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 136-139v
Briefkopf	BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZU- stand der hießigen Schule.
Transkriptionsdatum	01.07.2010
Datum des Schreibens	22.02.1799
Faksimile	1054BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_136-139v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Riby
Verfasser Vorname	Johann Konrad
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Gottlieben**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	727237
Geo. Länge	280654

Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft des Konstanzer Bischofs)
Distrikt 1799	Gottlieben		
Agentschaft 1799	Gottlieben	Kanton 2015	Thurgau
Kirchgemeinde 1799	Gottlieben	Amt 2000	Kreuzlingen
Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Gottlieben
		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Gottlieben (ID: 1315)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	24	24
Mädchen	12	12
Kinder	36	36
Kinder pro Jahr	36	
Kommentar	Angaben entsprechen den maximalen Schülerzahlen. Manchmal kam nicht einmal die Hälfte der Schulkinder zur Schule.	

2. Schule: Gottlieben (ID: 1350)

Schultypus:
Besondere Merkmale: Nachtschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		3
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl:
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2388)

Name: Riby
Vorname: Johannes Konrad

Weitere Informationen

Alter: 26
Geschlecht: Mann
Zivilstand: verheiratet
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Gottlieben
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 5 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben